

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **119 (1953)**

Heft 7

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LITERATUR

Die schweizerische Landesverteidigung

Im Verlag Gottfried Schmid, Zürich, ist ein umfangreicher, durch eine Anzahl guter Illustrationen aufgelockerter Band erschienen, der unter dem Titel «Die schweizerische Landesverteidigung» über sechzig Aufsätze vereinigt. Für die Redaktion zeichnen Oberstdivisionär R. Frick, Oberstdivisionär F. Kuenzy und Oberstbrigadier E. Uhlmann. Unter den Verfassern der grundsätzlichen Beiträge findet man die Namen fast aller Korpskommandanten und Divisionäre, während die Darstellungen von Einzelproblemen meist aus der Feder derjenigen Persönlichkeit stammen, die in unserem Lande die Verantwortung für den betreffenden Sachbereich trägt. So ist zu sagen, daß nur allein von der Verfasserseite her das Werk einen besonderen Rang beanspruchen darf; er wird durch die Tatsache unterstrichen, daß der Chef des EMD, Bundesrat Kobelt, und General Guisan einleitende Worte beigesteuert haben.

Es liegt auf der Hand, daß eine fundierte Besprechung eines solchen Unternehmens im Rahmen einer Zeitschrift nicht möglich ist; mit so vielen Autoren und Themen könnte sich nur ein Kollektiv von Rezensenten auseinandersetzen. Äußere und innere Gründe zwingen dazu, es hier bei einer Anzeige und einigen Hinweisen bewenden zu lassen.

Einmal ist wesentlich, daß der Begriff der Landesverteidigung hier – und sicher zu Recht – weit gefaßt wurde. Wohl nehmen die mehr dokumentarischen Darstellungen von Waffengattungen, Dienstzweigen und Ähnlichem den ihnen gebührenden Raum ein. Aber darüber ist die Tatsache nicht vergessen worden, daß unsere Armee das Bild des ganzen Volkes mitenthält und auf einem Staat mit einem bestimmten politischen Willen und bestimmten wirtschaftlichen und finanziellen Gegebenheiten aufruhet.

So ist eine erste Gruppe von Aufsätzen den «Grundlagen der schweizerischen Landesverteidigung» gewidmet. Oberstkörpskommandant de Montmollin läßt den Blick in seinem einleitenden Tour d'horizon nicht lange auf dem Unbestrittenen ruhen, sondern faßt augenblicklich das Problematische ins Auge, indem er feststellt, daß wir aus der Totalität des Krieges noch nicht alle Folgerungen auf totale Landesverteidigung gezogen haben. Die Beiträge über den Eidgenössischen Wehrgedanken, die Aufgabe der Armee (Oberstkörpskommandant Frick), ihre rechtlichen Grundlagen und über den Zusammenhang zwischen Armee und Volkswirtschaft (Oberstkörpskommandant Iselin) gelten Bezügen von einiger Konstanz, deren inne zu werden immer wieder nützlich und notwendig ist. Sie werden ergänzt durch aktuelle Erwägungen über unsere militärpolitische Lage und die augenblicklichen Rüstungsaufgaben.

Eine Studie über den totalen Krieg (Oberstkörpskommandant Gonard) gilt einer fundierten Abwägung der Frage, welche von den vielen zur Zeit bekannten neuen Waffen im Falle eines Krieges in den nächsten Jahren wohl in solchem Umfange zum Einsatz gelangen könnten, daß das Gesicht und der Gang einer Auseinandersetzung zwischen West und Ost von ihnen bestimmt würden.

Der Hauptabschnitt trägt den Titel «Das Heer». Er enthält kurze Skizzen des Wesens der verschiedenen Waffengattungen und Dienste unserer Armee, unter anderem auch eine Betrachtung über die Stellung des Generalstabsoffiziers von Oberstkörpskommandant Corbat. In diesen Kapiteln spiegelt sich auf reizvolle Weise der Charakter und das Temperament der verschiedenen Autoren: die einen bemühen sich um eine

möglichst sachliche Darstellung des status quo, erwähnen die gesetzlichen Grundlagen und schildern die Praxis des Alltags, während andere das Referat über unsere Organisationen in den Rahmen der allgemeinen kriegstechnischen und taktischen Entwicklung der letzten Jahrzehnte einfügen. Die Darstellung des Systems, nach dem bei uns heute alle diese Sachgebiete und Funktionen besorgt werden, ist sehr brauchbar; wo darüber hinaus die Sorgen spürbar sind, die sich der Verantwortliche machen muß, eröffnet sich der Blick in die Zukunft – denn die Sorgen von heute bestimmen die Entwicklung von morgen.

Der vierte Abschnitt betitelt sich «Die Führung der Armee» und enthält vor allem eine Studie über die möglichen operativen Einsätze unserer Armee und ein keineswegs nur hier und heute gültiges Brevier dessen, worauf es bei der militärischen Führung ankommt.

Die folgenden zwei Studien über den Gebirgskrieg und die Landesbefestigung haben es mit zwei Problemen zu tun, über die die Meinungen stark auseinander gehen; erwiesenermaßen pflegt sich die Gunst der Truppenführer und der Theoretiker ihnen periodisch zuzuwenden, um dann nach einiger Zeit nurmehr das Fragwürdige daran zu sehen. Oberstkorpskommandant Nager unternimmt es, seine Überzeugung historisch zu unterbauen, daß unser heutiges Hauptanliegen, die Führung des Kampfes im Mittelland, uns auf keinen Fall blind machen dürfe für die mindestens potentielle Bedeutung sorgfältiger Vorbereitung auch des Gebirgskriegs.

Der Abschnitt «Erziehung und Ausbildung» enthält Darlegungen von großer Präzision über das Wesentliche und Einmalige unseres Systems, wobei sowohl der Leistung der Milizoffiziere als derjenigen der Instrukteure Gerechtigkeit widerfährt.

Eine wertvolle Darstellung der absoluten Entwicklung unserer Aufwendungen für die Landesverteidigung und ihres relativen Anteils an den Gesamtausgaben des Staates, mit einer mindestens teilweise gegebenen Begründung des gewaltigen Anstiegs dieser Kosten, und eine kurze Erwähnung der sozialen Leistungen, in deren Genuß der Wehrmann gelangt, leiten über zu einem Schlußteil «Armee und Volk», der vor allem über die obligatorische und freiwillige außerdienstliche Tätigkeit in den vielen hundert Wehrvereinen orientiert.

Das Ziel des Bandes soll sein, «weitesten Kreisen unseres Landes die bedeutende Umgestaltung unseres Wehrwesens aufzuzeigen», wie sie während und nach dem Zweiten Weltkrieg sich vollzog. Dieses Ziel wird erreicht; das Unternehmen ist unzweifelhaft geglückt. So ist es zu begrüßen, daß eine französische Ausgabe bevorsteht. Der militärische Lehrer und Schüler findet hier ein Handbuch für seine Theorien. Wer jetzt in der Armee tätig ist, erweitert seinen Horizont über seine Waffe und Aufgabe hinaus. Wer den ständigen Kontakt mit ihr verloren hat, kann sehen, wohin es ging, und der junge Mann, der an ihrer Schwelle steht, erfährt, worum es geht.

Oberst Karl Schmid

Adresse für Abonnements- und Inseratbestellungen: Huber & Co. AG, Frauenfeld
Abteilung Zeitschriften, Telephon (054) 7 19 01, Postcheckkonto VIII c 10

Bezugspreise: Jahresabonnement Fr. 10.50, Einzelnummer Fr. 1.20
Ausland unter (frankiertem Streifband) bitte anfragen

Insertionspreise: $\frac{1}{1}$ Seite Fr. 120.–, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 65.–, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 35.–, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 20.–
Bei Wiederholungen Spezialrabatt nach Tarif